

DerWesten - 06.09.2007

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/oberhausen/2007/9/6/news-760435/detail.html>

Hellauf begeistert

WAZ Oberhausen, 06.09.2007, Von Frank Eisenhardt

Für ein energiesparendes Bauvorhaben in Barmingholten erhielt die Stadt den Titel "Solarsiedlung in NRW". Noch im September soll der erste Spatenstich für die 36 Häuser erfolgen. Neues technisches Konzept



Die zweite Miete steigt in luftige Höhen, auch Eigenheim-Besitzer schauen mit Schrecken auf die Entwicklung ihrer Energiekosten. Mit einer Mustersiedlung in Holten soll die umweltfreundliche Trendwende aufgezeigt werden. "Wir zeigen hier den idealen Standard der nächsten 30 Jahre auf", schwärmte Ministerialrat Werner Lechner vom NRW-Wirtschaftsministerium gestern bei der Vorstellung des

Vorhabens.

Die Prophezeiung erfreut potenzielle Häuslebauer. Die Bewohner der geplanten 36 Häuser im Bereich Emmericher Straße/Tackstraße werden nach den Vorstellungen des Architekten Dieter Bohne des Düsseldorfer Bauträgers G & H Wohnwelten CO₂-frei heizen können und unter dem Strich per Gutschrift sogar noch Geld verdienen.

Das Geheimnis liegt in einer Kombination von Photovoltaik und Erdwärmenutzung mit Wärmepumpe und zentraler Heizungsanlage. Die einzelnen Häuser haben also, vergleichbar der Fernwärme, keine eigene Heizanlage. Die Fußbodenheizung in den Gebäuden wird zentral von der Umweltwärme gespeist.

Doch auch die Erwärme gibt es nicht kostenlos, da die Pumpen Fremdenergie benötigen. Das wird in Holten pfiffig ausgeglichen. Der Solarstrom von insgesamt etwa 560 Quadratmetern Photovoltaik-Zellen auf den Dächern der Häuser gleicht rechnerisch den Energiebedarf für den Betrieb der Wärmepumpen aus.

Den solar-erzeugten Strom leiten die Eigentümer ins öffentliche Evo-Netz und holen sich bei Bedarf die Energie für den Betrieb der Wärmepumpen wieder zurück.

Unter dem Strich, so Dieter Bohne, bleibt noch ein kleiner Überschuss.

"Wir sind hellauf von dem Objekt begeistert", kommentierte der Beigeordnete Dirk Buttler gestern die Präsentation der modellhaften "Solarsiedlung NRW", mit der auch die Vermarktung der sogenannten Geotherm-Solarhäuser gestartet wurde (Fertigstellung voraussichtlich Ende des Jahres 2008). Bisher gibt es im Ruhrgebiet acht andere Siedlungen in recht unterschiedlichen Planungs- und Bauphasen.

Das Leitprojekt "50 Solarsiedlungen NRW" wurde bereits Ende der 90er Jahre von der Landesregierung gestartet. In einem Planungsleitfaden sind die besonderen Anforderungen an das zukunftsweisende Bauen vorgegeben, die zu erfüllen sind. Städte, die den Titel "Solarsiedlung" erlangen wollen, müssen mehr tun, als nur eine Solaranlage aufs Dach schrauben. Da werden besondere Anforderungen u.a. an die Art des Bauens, den sparsamen Umgang mit Flächen und die Infrastruktur wie z.B. ÖPNV-Anbindungen gestellt.

Dirk Buttler: "Die Siedlung in Holten ist ein erster Schritt. Wir wollen als Stadt den eingeschlagenen Weg gerne weitergehen."